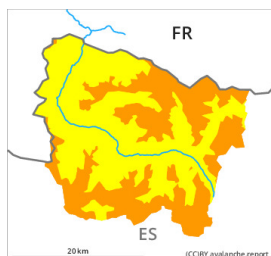




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



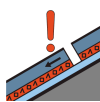
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 29.01.2023



Neuschnee

Snowpack stability: **very poor**Frequency: **some**Avalanche size: **medium**

Tribschnee

Snowpack stability: **poor**Frequency: **some**Avalanche size: **large**

Altschnee

Snowpack stability: **poor**Frequency: **few**Avalanche size: **large**

Neu- und Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen können besonders an den Expositionen Ost über Süd bis West oberhalb von rund 2000 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen oft mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Mit dem Neuschnee sind einige kleine trockene Lockerschneelawinen möglich.

Schwachschichten tief in der Schneedecke können an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen sehr vereinzelt noch ausgelöst werden. Vor allem an Tribschneehängen sind diese teilweise groß.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Seit gestern fielen in allen Höhenlagen 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr.

Mit Neuschnee und teils mäßigem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden seit Freitag besonders in Gipfellagen teils leicht auslösbare Tribschneeansammlungen.

Tief in der Schneedecke sind an windgeschützten Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Stabilitätstests sind Hinweise für den an steilen Schattenhängen ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Oberhalb der Waldgrenze liegen 50 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In mittleren und hohen Lagen liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Sonntag: Schneller Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Niederschlagsende. Allmählicher Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der tageszeitlichen Erwärmung.